



Bitte  
in dieses Feld die  
CME-Wertmarke  
einkleben

## Rationelle Diagnostik und Therapie in der Inneren Medizin – CME-Fragen zur 21. Nachlieferung

### Fragen zu Kapitel E Erkrankungen der Gefäße

Bitte kreuzen Sie die jeweils richtige Antwort, im Antwortkasten auf der folgenden Seite, deutlich an. Es ist immer **nur eine Antwort pro Frage** zutreffend. **Einsendeschluss ist der 31.06.2007.**

- 1. Wodurch verschlechtert sich die Prognose des diabetischen Fußes zäsurartig?**
  - A Schlechte Blutzuckereinstellung.
  - B Hinzutreten einer kritischen Ischämie.
  - C Tragen normaler Schuhe.
  - D Schlechtes Sehvermögen.
  - E Unzureichende Fußpflege.
- 2. Welches ist die Hauptursache für die Entwicklung eines diabetischen Fußes?**
  - A Die arterielle Verschlusskrankheit.
  - B Die Infektion.
  - C Die sensomotorische Neuropathie.
  - D Die Fußfehlstellung.
  - E Die Osteoarthropathie.
- 3. Welche Aussage ist zutreffend:**
  - A Das Bauchaortenaneurysma tritt häufiger bei Frauen auf.
  - B Die abdominale Computertomographie ist nur bei unklarem Ultraschallbefund oder zur OP-Vorbereitung eines Aneurysmas zweckmäßig.
  - C Ein schnell (> 1 cm/Jahr) wachsendes Schmerz verursachendes Aneurysma soll erst operiert werden, wenn sein Durchmesser 5,5 cm überschreitet.
  - D Die Stent-Graft-Implantation beim Bauchaortenaneurysma hat eine höhere Frühkomplikationsrate als die offene Operation, aber niedrigere Spätkomplikationen.
  - E Regelrecht implantierte Stent-Graft-Interponate beim Aortenaneurysma brauchen nicht mehr kontrolliert zu werden.
- 4. Welche der folgenden Aussagen ist falsch? Eine Thrombose lässt sich durch folgende Verfahren ausschließen:**
  - A Phlebographie.
  - B Komplette Kompressionssonographie (einschließlich Unterschenkel).
  - C D-Dimere-Untersuchung.
  - D Diagnosealgorithmus.
  - E Klinische Untersuchung.
- 5. Welche der folgenden Aussagen ist falsch? Bei der Therapie der Thrombose ist evidenzbasiert gesichert:**
  - A Sofortige Antikoagulation mit einem schnell wirksamen Antikoagulans.
  - B Anschließend längerfristige Sekundärprophylaxe mit Vitamin-K-Antagonisten.
  - C Strenge Bettruhe bei proximaler Thrombose.
  - D Längerfristige Kompressionstherapie zur Verhinderung eines postthrombotischen Syndroms.
  - E Thrombolyse.
- 6. Welche der folgenden Aussagen zur Diagnostik bei Lungenembolie sind falsch?**
  - A Luftnot, Husten mit blutigem Auswurf und atemabhängiger Schmerz sind typische Symptome einer Lungenembolie, kommen aber nicht regelhaft vor.
  - B Bei typischer klinischer Symptomatik darf die Diagnose einer Lungenembolie ohne weitere technische Diagnostik als gesichert gelten.
  - C Im EKG können sich Zeichen einer akuten Rechtsherzbelastung, eine Sinustachykardie und unspezifische Erregungsrückbildungsstörungen finden; das EKG ermöglicht jedoch keine zuverlässige Diagnose einer Lungenembolie.
  - D Ventilations- und Perfusionsszintigramm können nur die Wahrscheinlichkeit des Vorliegens einer Lungenembolie angeben; sie können eine Lungenembolie nicht mit völliger Sicherheit ausschließen oder bestätigen.
  - E Bei prompter Verfügbarkeit ist heute das Spiral-CT das am meisten geeignete technische Verfahren für Abschluss oder Bestätigung einer Lungenembolie.
- 7. Welche der apparativen Methoden steht bei der Diagnostik der Varikosis an erster Stelle?**
  - A CW-Doppler.
  - B Farbduplex mit Flussmessung beim Pressversuch.
  - C Phlebographie.
  - D Druckmessung (Phlebodynamometrie).
  - E Plethysmographie.
- 8. Ist die operative Therapie nur bei primärer Varikosis erlaubt oder sollte sie auch beim postthrombotischen Syndrom mit Varizen eingesetzt werden?**
  - A Operative Therapie bei Varizen kann sowohl bei primärer Varikosis als auch beim postthrombotischen Syndrom, ohne Verschluss der tiefen Venen, durchgeführt werden.
  - B Eine Varizen-Operation kann auch bei AVK-Patienten problemlos durchgeführt werden.
  - C Eine operative Therapie bei schwerem postthrombotischen Syndrom ist strikt kontraindiziert.
  - D Eine operative Therapie von Varizen ist nur bei primären Varizen zulässig.
  - E Operation ist die einzig Erfolg versprechende Therapie bei Varizen.

# Rationelle Diagnostik und Therapie in der Inneren Medizin – CME-Fragen zur 21. Nachlieferung

## Fragen zu Kapitel E Erkrankungen der Gefäße

9. Welche der folgenden Aussagen ist falsch?

Beim Management der heparininduzierten Thrombozytopenie sind folgende Maßnahmen essentiell:

- A Absetzen von Heparin.
- B Gabe von Thrombozytenkonzentraten.
- C Bestimmung HIT-Antikörper.
- D Diagnostik bezüglich arterieller oder venöser Thrombosen.
- E Einsetzen von alternativen Antikoagulantien.

10. Welche der folgenden Aussagen ist falsch?

- A Niedermolekulare Heparine sind mindestens so gut wirksam und sicher wie unfraktioniertes Heparin.
- B Unfraktioniertes Heparin wird weiterhin bei Patienten mit schwerer Niereninsuffizienz eingesetzt.
- C Fondaparinux wird im Gegensatz zu den Heparinen nicht aus tierischem Material gewonnen.
- D Bei der oralen Antikoagulation liegt der Standardzielbereich für die INR zwischen 2 und 3.
- E Aspirin ist eine gut wirksame Alternative in der Sekundärprophylaxe von venösen Thromboembolien.

### Hinweis

Um Ihr CME-Zertifikat zu erhalten, schicken Sie den vollständig ausgefüllten Fragebogen mit Ihren Lösungen an

Elsevier GmbH  
CME-Leitlinien Innere Medizin  
Karlstraße 45  
80333 München

Wenn Sie mindestens 70% der Fragen korrekt beantwortet haben, erhalten Sie von uns die Bestätigung von **1 CME-Punkt**. Bei richtiger Beantwortung von 100% der Fragen, bestätigen wir Ihnen **2 CME-Punkte**. Unser Kooperationspartner, die **Bayerische Landesärztekammer**, erkennt für diese Fortbildungsfolge die entsprechenden CME-Punkte an. Sobald Sie die Bescheinigung von uns erhalten haben, können Sie diese zur Anerkennung bei Ihrer jeweiligen Landesärztekammer (am besten gesammelt) einreichen.

## Zertifikat

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
A	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
B	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
C	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
D	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
E	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ich versichere, alle Fragen ohne fremde Hilfe beantwortet zu haben.

\_\_\_\_\_  
Name

\_\_\_\_\_  
Berufsbezeichnung, Titel

\_\_\_\_\_  
Straße, Nr.

\_\_\_\_\_  
PLZ, Ort

\_\_\_\_\_  
Bundesland

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift, Stempel

ANR: 6057  
SNR: 67517

## Zertifizierung

Das Erreichen  
von \_\_ CME-Punkt/en  
wird hiermit durch  
den Verlag bescheinigt.

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift/Stempel

Elsevier GmbH  
Urban & Fischer